



## INFOS VOR DEM Ukulele-KURS

### 1. Instrumentenkauf

Für den Kurs brauchst Du eine Ukulele, ich habe keine Ausleihinstrumente. Ich empfehle beim Kauf einer Ukulele in ein Musikgeschäft mit guter Beratung zu gehen. Es gibt zwar viele Angebote, auch Occasion, aber nach meiner Erfahrung ist die Gefahr für einen Fehlkauf zu gross. Du brauchst eine Sopran-, Konzert- oder Tenor Ukulele, (welche alle in der gleichen Stimmlage sind). Auf vielfältigen Wunsch konnte ich nun eine Aktion bei der Ukulelen Marke Flight aushandeln, bei der das Preis-Leistungsverhältnis sehr gut ist: Gerne gebe ich hier die Angaben dazu:

---

Wir bieten Ihren Kursteilnehmern somit ab sofort auf nachfolgende Modelle und Zubehör einen Sonderrabatt von 15%.

Direktlink: <https://shop.musikladen.be/instrumente/ukulelen/ukulelen-fur-den-schulunterricht>

Code: GRÜNDLERKURS15

Ukulelen/Zubehör:

NUC310

NUT310

DUC525

DUC325

FTC-33 Tuner

FLUST-BK Ständer

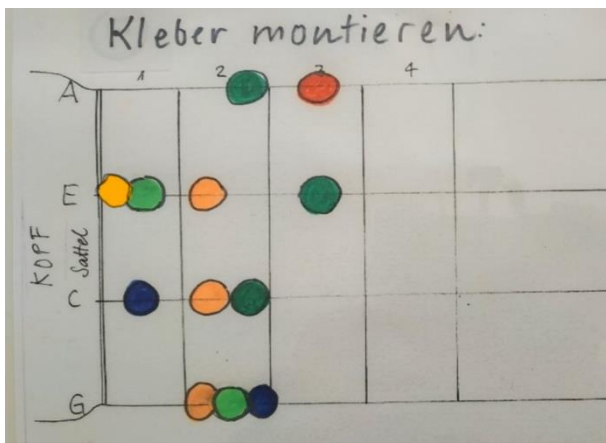
2. Voraussetzungen zum Ukulele spielen sind Grundkenntnisse im Notenlesen und die Bereitschaft zum regelmässigen Üben, und vor allem: Freude am Singen und Musizieren gefragt. Regelmässiges Üben ist vor allem wichtig, weil am Anfang die Fingerkuppen der linken Hand durch den Druck auf die Saiten etwas schmerzen. Mit der Zeit- eben beim Dranbleiben- bilden sich dort Hornhautkuppen wie beim Spiel auf jedem Saiteninstrument, und so wird das Spielen mit der Zeit angenehmer.

### 3. Ziele und Wege

Die Liedbegleitung steht in diesem Kurs im Vordergrund. Die chiffrierten Akkorde wie A, C, Gm etc. geben uns Hinweise, welche Finger wir mit der linken Hand für einen bestimmten Akkord drücken sollen.

Mit dem Boomwhaker - Farbsystem ist dies sehr einfach. Jeder Ton hat da eine Farbe, und die wird auf den Akkord übertragen: C= rot, D = orange, E= gelb...

Der D-Dur Akkord und auch der Dm = D Moll ist also orange. Die gebräuchlichsten und einfachsten Akkorde werden mit Farbpunkten auf s Griffbrett geklebt:



Du kannst dafür Etikettenpunkte in den entsprechenden Farben bemalen.

Probiere diese Akkorde schon mal aus, indem Du alle gleich farbigen Punkte auf dem Griffbrett drückst. Du wirst gleich merken, mit welchen Fingern dies am besten geht. Ich werde keine Regeln aufstellen, welche Finger wo drücken sollen, da gehst Du den Weg des geringsten Widerstandes, besonders dann auch bei den Akkordverbindungen.

4. Zum Stimmen Deines Instrumentes gebe ich Dir hier einen Link zur Anleitung:

[https://www.youtube.com/watch?v=2Q\\_2v5sonbM](https://www.youtube.com/watch?v=2Q_2v5sonbM)

➔ Wichtig ist, dass Du die Ukulele auf G C E A stimmst, es gibt verschiedene Stimmungen, diese ist die einfachste, welche wir deshalb verwenden werden.

Schau Dir das Handout, das Du schon im Voraus per Mail erhältst, schon mal etwas an, das hilft während des Kurses zur Orientierung.

Am Ende des Handouts habe ich viele Links zum weiter Ukulele lernen angegeben. Du kannst dort auch gerne schon etwas herumsurfen und ausprobieren.

So, nun freue ich mich auf einen beschwingten Kurs mit diesem tollen Instrument!



Lieder • Geschichten • Kurse

Melodiöse Grüße

## **Béatrice**

Auf den folgenden Seiten sind einige Infos zur Ukulele. Sollte nach der Durchsicht des Handouts noch Fragen aufkommen, sind hier meine Angaben:

Béatrice Gründler, Alte Zollstrasse 20, 8260 Stein am Rhein  
052 242 00 94 / 076 304 30 12 [www.ein-klang.com](http://www.ein-klang.com)

Die Ukulele (hawaiisch = hüpfender Floh) ist eine gitarrenähnliche viersaitige Kastenhalblaute, deren Saiten teilweise oder insgesamt doppelchörig sein können. Die vierte (oberste) Saite ist im Unterschied zur Gitarre oft oktaviert und damit höher als die mittleren Saiten gestimmt. Das verleiht der Ukulele den unverwechselbaren, exotisch wirkenden Klang.

### Geschichte der Ukulele

Der portugiesische Einwanderer João Fernandez brachte 1879 die Braguinha, eine lokale Form des Cavaquinho, von Madeira nach Hawaii. Dort bekam das Musikinstrument den Namen *Ukulele* („hüpfender Floh“), was den Eindruck der sich schnell über das Griffbrett des Instrumentes bewegenden Finger wiedergeben soll. Die Ureinwohner beschlossen, es nachzubauen, und stellten die ersten Ukulelen aus einheimischem Koaholz her. Fernandez' Landsmann, Manuel Nunes, produzierte und verfeinerte die Ukulele dann, die er ab etwa 1889 in einer eigenen Fabrik herstellte und die als *Nunes-Ukulelen* weltweit bekannt wurden. Nunes gilt als offizieller Erfinder der Ukulele hawaiischer Prägung.

Während des Pazifikkrieges brachten amerikanische Soldaten, die zuvor auf den Philippinen und Hawaii stationiert waren, Ukulelen nach Melanesien. In Neuguinea gehörten sie zu den wenigen importierten Musikinstrumenten und ermöglichten nach 1945 die Bildung von *string bands*, die den ersten modernen Musikstil der bis dahin rein auf lokalen Traditionen beruhenden Musik Neuguineas kreierten.

Von Hawaii, das seit 1959 Bundesstaat der Vereinigten Staaten ist, kam die Ukulele nach Nordamerika und von dort wieder zurück nach Europa. In England wurde sie als Begleitinstrument der Skiffle-Musik beliebt. Durch den Billy-Wilder-Film *Manche mögen's heiß* („Some like it hot“), in dem Marilyn Monroe als *Sugar* eine Ukulele spielt, wurde das Instrument weiter bekannt. In Deutschland ist die Ukulele seit Ende der 1990er populär. In den 2000er Jahren hat die über YouTube bekannt gewordene Singer-Songwriterin Julia Nunes dem Instrument einen Kultstatus verliehen. Die US-amerikanische Musikerin und Schauspielerin Kate Micucci tritt ebenfalls vielfach mit ihrer Ukulele auf. International bekannt wurde die Ukulele auch durch die hawaiianischen Musiker/Innen Taimane Gardner, Israel Kamakawiwo'ole („IZ“) und Jake Shimabukuro. In Großbritannien spielt das komödiantische Ukulele Orchestra of Great Britain auf diesem Musikinstrument.



Ukulelen sind gewöhnlich aus Holz gebaut. Preiswerte Ukulelen werden aus laminiertem Holz hergestellt. Bessere haben oft eine massive Decke aus Klangholz, wie Fichte. Andere Ukulelen sind dagegen vollständig aus massivem exotischem Holz (z. B. Mahagoni) gefertigt. Die ursprünglichen Ukulelen bestehen meist aus Koa, einem hawaiischen Holz, das für seinen Klang und seine typische Maserung bekannt ist.

Oft haben Ukulelen die von den Akustikgitarren bekannte Achter-Form. Beliebt sind aber auch ungewöhnlichere Korpusformen, wie ein Oval, *pineapple* (engl. für Ananas) genannt. Für den Korpus mancher Ukulelen werden auch Zigarrenkisten verwendet. Die Standard-Ukulele hat vier Saiten, die aber auch zu Chören zusammengefasst werden können, wodurch das Instrument dann acht Saiten besitzt.

Ursprünglich mit Darmsaiten bespannt, werden heutige Ukulelen mit Kunststoffsaiten bezogen, die entweder aus reinem Nylon bestehen oder – bei hochwertigeren Ausführungen – mit Fluorocarbon oder aus *Nylgut*, einer Neuentwicklung, welche die Vorteile einer Nylonsaite mit der traditionellen Darmsaite (*catgut*) verbinden soll.

Die Ukulelen besitzen fast alle seitens der Hersteller keine Befestigungsteile für Gurte. Daher ist das Spielen mit zwei Händen beim gleichzeitigen Festhalten des Instruments eine für Ungeübte knifflige Angelegenheit. In den 2010er Jahren bieten nun etliche Hersteller leichte Gurte an, die um den gesamten Instrumentenkörper geschlungen werden.



### Grösse und Stimmung

Es gibt verschiedene Modelle, Stimmlagen und Stimmungen. Die klassische Ukulele, die auch am weitesten verbreitet ist, ist die *Sopran*-Ukulele mit einer Gesamtlänge von ca. 54 cm und einer Mensur von ca. 35 cm. Darüber hinaus gibt es die kleinere *Sopranino*-Ukulele sowie die (in größenmäßig aufsteigender Reihenfolge) *Konzert*-, *Tenor*- und *Bariton*-Ukulelen. Außerdem gibt es fünf-, sechs- und achtsaitige Instrumente in verschiedenen Größen und Ausführungen, die jedoch insbesondere in Europa selten sind.



Lieder • Geschichten • Kurse

Die vierte (oberste) Saite ist, im Gegensatz zur Gitarre, bei diesen Stimmungen oktaviert und somit höher als die mittleren Saiten gestimmt. Diese sogenannte rückläufige Stimmung verleiht ihr den unverwechselbaren, „exotischen“ Klang. Gerade Tenorukulelen werden jedoch auch oft mit tiefer vierter Saite gestimmt. Die Bariton-Ukulele wird meist d-g-h-e' gestimmt, wobei die D-Saite hier nicht oktaviert ist. Hier zeigt sich die Nähe zur [Gitarre](#), deren Stimmung E-A-d-g-h-e' bis auf die beiden tieferen Saiten der Bariton-Ukulele entspricht.

Typ	Mensur	Gesamtlänge	Stimmung (Tonsymbol)
Sopran <i>oder</i> Standard	35 cm	54 cm	g'-c'-e'-a'
Konzert	38 cm	59 cm	g'-c'-e'-a',
Tenor	43 cm	66 cm	g'-c'-e'-a',
Bariton	50 cm	77 cm	d-g-h-e'